

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 fr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 fr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 fr.

Der Gesellschafter.

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Garnitur-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 fr., bei mehrmaligem
je 1 1/2 fr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 147.

Dienstag den 19. Dezember

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbefolgungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amisblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrane.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1871.	Roggen. Mittel.			Dinkel. Mittel.			Haber. Mittel.		
		Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. fr.	Gr.
	Dezember 1871.									
Nagold	2ten	264	5	24	151	5	24	176	4	1
Altenstaig Stadt	6ten	260	5	36	156	5	21	176	4	5

K. gemeinschaftliches Oberamt.
Freihofen. Bötz.

Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim. Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtige Zweige ihres Berufes eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erhalten, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Theilnehmern durch Inspektor Friß unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals der Akademie über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinschaftlicher, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird.

Dieser Unterricht wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustande, über die Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, die Wasch-, Schur-, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden.

Indem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fach strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen auf den St.-Anz. hingewiesen.

Stuttgart, den 23. Nov. 1871.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft. Doppel.

Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Dezember, Vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw wiederholt,

1) vom Revier Girschan, aus der Dittenbronner und Lützenhardtter Hut:

2271 Stück Langholz, mit 68119 Cub. und 21 St. Sägholz, mit 744 Cub. 1/2.

2) Vom Revier Stammheim, aus der Güllinger und Weiler Hut:

1824 St. Langholz, und 950 Stück Sägholz, mit 132666 Cub. 1/2, 365 St. Ausschuh- und nicht normales Klotzholz, mit 12400 Cub. 1/2.

Revier Hoffstett.
Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Dezbr., 9 Uhr, in Enzklösterle, Scheidholz aus der Groß- und Kleinenzbut:

5 Klftr. eich. Prügel, 1/2 Klftr. buch. Scheiter, 2 dto. Abfall, 140 Klftr. tann. Scheiter, 121 1/2 dto. Prügel, 260 1/2 dto. Abfall, 204 1/2 dto. Reisprügel.

Altenstaig, den 15. Dezbr. 1871.
K. Forstamt Herdogen.

Schönbrunn,
Gerichtsbezirks Nagold.
Verkauf
einer
Lebensversicherungspolice.

Aus der Gantmasse des Christof Geigle, Lindenwirths hier, kommt dessen Lebens-

versicherungspolice über 4000 fl. bei der allgemeinen Versicherungsanstalt im Großherzogthum Baden vom 27. Dezember 1866 am Freitag den 22. d. Mis., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Schönbrunn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Dezember 1871.
K. Amtsnotariat Wildberg.
Seeger, A.-B.

Nagold.
Der Gemeinderath hat die Einrichtung einer
Kranken-Anstalt
für **Gewerbe-Gehülfen & Dienstboten** beschlossen, welche mit dem 1. Januar 1872 ins Leben tritt.
Aus den von Kön. Kreis-Regierung genehmigten Statuten wird hier Folgendes bekannt gemacht:

§. 1.
Die Krankenanstalt hat den Zweck, Gewerbegehilfen und Dienstboten in Erkrankungsfällen freie Verpflegung und ärztliche Behandlung (im städtischen Spital) zu gewähren.

§. 2.
Zur Erreichung dieses Zwecks wird bestimmt, daß jeder im hiesigen Stadtbezirk in Arbeit, beziehungsweise in Dienst tretende Gewerbegehilfe (Arbeiter und Lehrling) und Dienstbote (beiderlei Geschlechts) verpflichtet ist, dieser Krankenanstalt beizutreten, durch Leistung der regelmäßigen Beiträge.

Es sind aber auch die in andern Gemeinden des Oberamtsbezirks in Arbeit oder Dienst stehenden Gewerbegehilfen und Dienstboten bis auf Weiteres zum Beitritt zugelassen.

Ausgenommen sind:

a) Eisenbahnbedienstete und Eisenbahnarbeiter, da für diese eine besondere Kranken-Verförgung besteht,

b) verheirathete Arbeiter und Dienstboten, wenn sie einen eigenen Haushalt führen,
c) Dienstboten bei Herrschaften, welche nur vorübergehend hier Aufenthalt nehmen.

Ausgeschlossen sind:

1) Kranke, welche der Anstaltsarzt als unheilbar erklärt.
2) Geisteskranke.
3) Schwangere, welche zum Zweck ihrer Entbindung der Versorgung bedürfen.

Berechtigt, aber nicht verpflichtet zur Theilnahme, sind:

Söhne und Töchter von hier ansässigen Eltern, welche in deren Gewerbe oder Deconomie verwendet sind. Die Theilnahme hört mit dem Austritt aus hiesigen Diensten und dann auf, wenn einer der oben genannten Ausnahme- oder Ausschließungs-Gründe eintritt.

§. 3.
Durch Bezahlung des Beitrags wird das Recht erlangt, im Erkrankungsfall in den dazu bestimmten Zimmern des städtischen Spitals unentgeltlich beköstigt, verpflegt, ärztlich und wundärztlich behandelt und mit Medicamenten versorgt zu werden, auf eine Zeitdauer von 6 Wochen.
Unter Umständen, z. B. bei Beinbrüchen, kann diese Aufnahme in den Spital auf 8 Wochen erstreckt werden.
Im einzelnen Fall entscheidet hierüber der Gemeinderath auf den Antrag des Anstaltsarztes.
Vom Ablauf dieser Verpflegungszeit an sind, wenn noch längere Verpflegung nöthig ist, die daraus entstehenden Kosten vom Kranken selbst oder seinen dazu verpflichteten Verwandten, oder von seiner Heimathsgemeinde, nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften zu bezahlen.
Etwaige Kosten für Verbringung in den Spital, oder für Abführung aus demselben, sowie für Beerdigung u. dergl. werden auf die Anstalts-Casse nicht übernommen.

§. 4.
Der jährliche Beitrag wird für eine männliche Person auf 2 fl. 24 fr.,



für eine weibliche „ auf 2 fl — kr. festgesetzt.

Im Fall Bedarfs wird eine andere Regulierung vorbehalten.

Der Beitrag ist in monatlichen Raten vorausbezahlen, wird also auch von Denjenigen erhoben, welche im Laufe des Monats austreten.

Die Beitragspflicht beginnt mit dem 1. oder 15. des Monats, der auf den Dienst- antrittstag folgt. Rückersatz bei früherem Arbeits- oder Dienstaustritt wird nicht gewährt.

Für pünktliche Zahlung des Beitrags haften die Arbeitgeber (Vehrherren) und Dienstherren, welche sich übrigens von ihren Gehilfen und Dienstboten direkt oder durch Lohnabzug Ersatz leisten lassen dürfen.

Die Aufnahme in den Spital geschieht durch den Spitalhausmeister auf den Grund eines vom Anstalts Arzt ausgestellten, vom Cassier vidimirten Zeugnisses.

Diese und die weiteren Statuten sind den Zahlungsbüchern vorgebracht, welche den Theilnehmern der Anstalt mit Anfang Januar 1872 bei gleichzeitigem Einzug des ersten Monatsbeitrags zugestellt werden.

Die Arbeitgeber und Dienstherren sind verpflichtet, ihre Gewerbegehilfen, Lehrlinge und Dienstboten, sofern es nicht schon geschehen ist, längstens bis 31. Dezember d. J. dem Stadtschultheißenamt anzumelden und künftighin demselben von dem Entstehen neuer Dienstverhältnisse binnen 8 Tagen Anzeige zu machen, bei Vermeidung der Nachzahlung etwa verfallener Beiträge.

Der Krankenanstalt sind für ihre Zwecke wohleingerichtete Zimmer im städtischen Spitalgebäude angewiesen.

Anstaltsarzt ist Herr Stadtarzt Lohb. Anstaltscahier: Herr Kaufmann Albert Wapler.

Die Aufnahme und Verpflegung der Kranken besorgt Herr Spitalhausmeister Buob.

Der Gemeinderath versichert sich zu den hiesigen Einwohnern, daß sie die, lediglich das Wohl der Gewerbegehilfen und Dienstboten bezweckende Einrichtung durch pünktliche Beachtung der gegebenen Bestimmungen unterstützen werden.

Den 18. Dezember 1871.

Gemeinderath.

Steinlieferungs-Afforde.

Ueber die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials für nachgenannte Straßendistrikte, für welche die Lieferungsafforde mit dem 30. April zu Ende gehen, werden neue Affords-Versuche vorgenommen, wie folgt:

Nagoldthalstraße:
Markung Wilberg I. und II. Distrikt,
Mittwoch den 26. I. Mts,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus in Wilberg.

Freudenstädterstraße:
Markung Spielberg,
Donnerstag den 21. I. Mts,
Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus z. „Ochsen“ in Spielberg.

Nagoldthalstraße:
Markung Pfondorf,
Markung Mündersbach,
Markung Emmingen,
Freitag den 22. I. Mts,
Mittags 1 Uhr,

in der Pfondorfer Mühle, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.

Hirsau, 17. Dezember 1871.

K. Straßenbau-Inspektion.

Privat-Bekanntmachungen.

Marbacher Schillerloose

à 30 kr. sind zu haben in der
G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

Nagold. Empfehlung.

Fein gemahlener Zucker und Stampf- melis,
Karin und holländ. Syrup,
Citronen, Citronat und Orangeat,
Keine Gewürze und Thee,
Sprengerlesmehl und Stärkmehl,
neue Mandeln und Kranzseigen,
bei Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold. Weihnachts-Waren- Empfehlung.

Verschiedene Sorten
glasirte Confette, feinste Basler u.
Honig-Ledluchen, feine Bäckereien,
Schnitzbrot, Schaum-Confette und
Sprengerlen, Malz-Brock-Zucker,
Brust- und Hustenzucker, Kettig-
und Malz-Bonbons, sowie arabische

Gummikugeln

halte ich zu geneigter Abnahme em-
pfohlen.
Louis Sautter.

Nagold.
**Punsch-Essenz,
Arak, Rum, Liqueurs
& Waizen-Branntwein**
bei Louis Sautter.

Nagold. Empfehlung.

Feine Chocoladen, Stearinkerzen
und Brillantlichter, Wachsstöcke und
Wachlichter, Christbaumlichtchen und
Glaskegeln, Bad- und Pferdschwämme,
Cosmetique und Haarbalsam, feinste
Weinschöne und Stärke, feine Toilette-
Seifen, sowie Schreib- und Zeichen-
materialien bei

Louis Sautter.

Heilbronn.
**Empfehlung
von köln. Wasser**
zu Weihnachts-Geschenken.

Wein schon lange rühmlichst bekann-
tes, selbst fabricirtes, kölnisches Was-
ser, welches nach amtlicher Prüfung
untadelhaft befunden wurde, erlaube
ich mir hiemit in empfehlende Erinne-
rung zu bringen.

Die gehaltvolle Reinheit dieses Was-
sers bekrundet sich durch seine gute
Wirkung bei geschwächten Augen, so-
wie durch seinen angenehmen feinen
Parfüm zur Toilette und zur Reini-
gung der Luft im Zimmer, wenn man
einige Tropfen auf den heißen Ofen
schüttet.

Ich erlasse
die ganze Flasche à 22 kr.,
die halbe Flasche à 12 kr.
Joh. Chr. Kochenberger,
Kölnener Wasser-Fabrikant
an der Weissberger Straße.
Solches ist in Nagold ächt zu
haben bei

Louis Sautter.

Nagold.
Franzbrauntwein

von August Kallhardt in Ulm ist
ächt zu haben à 15 kr. pr. Flasche
bei Louis Sautter.

Nagold. Plenarversammlung

des Unterstützung- und Sanitäts-Vereins.

Sämmtliche Vereinsmitglieder, besonders
der Ausschuss, werden auf Donnerstag den
21. Dez., (Thomasfeiertag) Nachmittags
2 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen,
wobei zur Verhandlung kommen wird:

- 1) Rechnungsablegung über die Einnahmen
und Ausgaben der Vereins-Casse.
- 2) Verwendung von noch verfügbaren
Geldern.
- 3) Bezirks-Organ für den würt. Inva-
lidenverein.

Nagold, 16. Dez. 1871.

Vereinsvorstand
Freihofser.

Altenstaig. Vorschlag

zur Bürgerauswahl:

Kris Schuler, Schuster,
Friedrich Bod, Schreiner,
Gottfried Henzler, Schuster,
Georg Seeger, Schuhmacher,
Glafer Luz, sen.

Engbrüstigkeit!

Ich halte es für meine Pflicht,
jedem der mit hartnäckigem Husten
und Engbrüstigkeit behaftet ist, den
G. A. W. Mayer'schen
weißen Brust-Syrup

anzurathen, indem ich von 2
Fläschchen gänzlich hergestellt wor-
den bin, was ich der Wahrheit
gemäß bezeuge. Bitte dieses zu
veröffentlichen.

Kürnbach bei Bretten in Baden.
Jac. Arnold sen., Deconom.
Stets echt bei Fr. Stockinger
in Nagold, Chr. Burghard in
Altenstaig, Franz Jädler in
Wilberg.

aus mährischer, ungarischer &
bayerischer Gerste billigt bei
Aug. Reichert.

Nagold. Empfehlung.

Malz
aus mährischer, ungarischer &
bayerischer Gerste billigt bei
Aug. Reichert.

Rothfelden,
Oberamts Nagold.
Fahrniß-Auktion.

Auf Ableben
des Joh. Georg
Henne, Bauers,
kommt dessen
Fahrniß am

Donnerstag den 28. Dezbr. 1871
zum Verkauf, und zwar:

Ungefähr 50 Ctr. Heu und Oehmd, 100
Bund Stroh, 2 Kühe, 1 Kalbe, 1
Schwein, 1 Wagen, 1 Pflug, 20 Sri.
Kartoffeln, 1 Webstuhl sammt Ge-
schirr, und verschiedenes mehr, wozu
Liebhaber einladet

die Wittve Henne.

Nagold.
Lagerbier-Malz
empfiehl zu den billigsten Preisen
Gottfried Walz.

Nagold.
Flanellhemden, Unterhosen, Filzstiefel,
Filzschuhe billigt bei
J. C. Pfeleiderer.



Calw.

Zum **Ein- & Verkauf** von allen Sorten
**„Staatspapieren, Eisenbahn- & andern
 Prioritäten, Anlehensloosen etc.“**

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätzen empfehle ich mich unter
 Versicherung schnellster und billigster Bedienung.
 Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika,
 und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der
 Vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.
 Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde
 unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,
 Comptoir in der Ledergasse.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1872 beginnt ein neues Abonnement auf das
Herrenberger Amts- und Intelligenz-Blatt
„Der Gäu-Rote“.

Derselbe erscheint wöchentlich zweimal in bedeutend vergrößertem Format und kostet
 bei der Redaktion halbjährlich 1 fl. 6 kr., im Bezirk Herrenberg 1 fl. 20 kr., in ganz
 Württemberg 1 fl. 34 kr. Einrückungsgebühr beträgt für die kleinspaltige Zeile oder
 deren Raum aus gewöhnlicher Schrift 2 kr. Die Anzeigen sind stets von günstigem
 Erfolg. Man abonniert gegen Vorausbezahlung bei dem nächsten Postamt.
 Herrenberg im Dezember 1871. Die Redaktion und Expedition.

Wildberg.

Große Schwals,
 ganz wollen,
 à 3 fl. 30 kr. pr. Stück

bei **G. Bräuning.**

Wildberg.

Weihnachts-Ausstellung
 bei **Adolf Frauer.**
Festgeschenk!

In Albert Scheurle's Verlagshandlung in Heilbronn ist soeben in
 zweiter Auflage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen,
 vorrätig in der **Zalser'schen** Buchhandlung in Nagold:

**Lanzmann, Rich., Gedenkblätter aus dem Helden-
 kampfe Deutschlands mit Frankreich 1870 und 1871.**

2 Bändchen à 36 kr. Elegant in 1 Band gebunden fl. 1. 36 kr.
 Die 218 Erzählungen dieser Gedenkblätter führen in lebendiger Weise in
 die verschiedensten Situationen des Krieges hinein und weisen in denselben was
 christlich und edel ist nach. Die treffliche Schrift wird für jede Haus- und
 Volksbibliothek eine Zierde sein und ist in ihrem geschmackvollen Einbände
 ein ebenso passendes Weihnachtsgeschenk für unsere heranwachsende Ju-
 gend, als eine sinnige Erinnerungsgabe für unsere heimgekehrten Krieger.

Nagold.

Lösungsbüchlein
 für 1872 sind zu haben bei
 Ferd. Wolf, Buchbinder
 beim Rathhaus.

**Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf-
 und Hämorrhoidalfranke heilt**
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
 Sendenbergstraße 5. Kurprospecte gratis
 franco.

Mit reinem
Landhonig & Wachs
 empfiehlt sich
 Nagold, 3. Dezember 1871.
 alt Simon Kaiser.

Nagold.

Es ist fortwährend schöne
Femle (Spinnhanf)
 zu haben bei
 Daniel Leyerle, Seiler.

Für
Weihnachten

bringt außer allen selbstgemahlten Ge-
 würzen, **Citronat, Citrouen,
 Orangen, Chocoladen & Li-
 queuren, Fruchtbrauntwein &
 Malaga, noch Punschessenz, sowie**
 die vorzüglichsten **Löslund'schen Malz-
 bonbons** in Erinnerung
 die Apotheke in Nagold.

Zu
Weihnachten

empfehle ich
Dampfkochtöpfe
 von **Chr. Umbach** in Vietigheim,
 von rohem Gußeisen, verzinnem Eisen-
 blech und Kupfer zu den billigsten Preisen.
 D. G. Red.
 Nagold.

Reinen
Weingeist,
 bei Abnahme von 6-8 Maas à 48 kr.
Weizenbrauntwein
 die Maas à 30 kr., sowie **Anis,
 Pfeffermünz, Zimmt, Kümmel**
Siqueur etc. empfiehlt billigt
 D. G. Red.

Nagold.

Malz
 aus ungarischer Gerste
 in vorzüglicher Qualität
 ist sowohl hier von meinem Lager, als
 Station Rottenburg billigt zu haben und
 empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.
C. W. Heiler in Calw.

Zu
Weihnachts-Geschenken
 empfiehlt aller Art nützliche Haushaltungs-
 gegenstände, als:
 Kochgeschirre aller Art,
 Borlegelöffel,
 Kaffeemühlen,
 Kaffeeröster,
 Drehwaffeleisen,
 Rohlenbügeleisen,
 sowie gewöhnliche dlo,
 Salzschffel in 4 Sorten,
 eingelegte Tischblättchen
 in reicher Auswahl, sowie noch viele andere
 in dieses Fach einschlagende Artikel, zu sehr
 billigen Preisen
 D. G. Red.

Altenstaig.

Schönste neue
Orangen
 und ächten
Bordeaux-Medoc
 in Flaschen billigt bei
 Johann Brougier,
 gegenüber dem Rathhause.
 Nagold.

Zu
Weihnachts-Geschenken
 empfiehlt
 halb- & ganzseidene Westen,
 halb- & ganzwollene dlo.,
 schwarz und farbig.
 Ich bemerke, daß ich sämtliche Westen
 unter dem Ankaufspreis abgebe, um damit
 zu räumen.
 D. G. Red.

N a g o l d.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein Lager in Pelzkappen und Sommerkappen, Pulswärmern, Handschuhen, Hosenträgern, Schlipsen, Cravatten, Mänteln, Umhängtaschen und Bandagen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

M. Gottlieb Großmann,
Sedler, gegenüber dem Hirsch.

N a g o l d.

Sehr billige

Schlittschuhe

sind nun angekommen, was ich, um den vielen Anfragen zu begegnen, hiermit anzeige.
C. G. Käufer.

N a g o l d.

Flanellhemden, wollene und baumwollene Unterleibchen, sowie auch Unterhosen und wollene Strickgarne in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

J. A. Scholder.

N a g o l d.

Ich erlaube mir zur gefl. Abnahme zu empfehlen:

Erdöl-Lampen

und dazu ein wasserhelles

Erdöl.

J. C. Pfeleiderer.

N a g o l d.

Es sind

300 fl.

Pfleggeld zum Ausleihen, gegen gesetzliche Sicherheit, bei

J. Jakob Essig, Tuchmacher.

Altenstaig.

Ganz frische, große Auswahl

Spielwaaren

in sehr hübschen und praktischen Sachen bei

J. G. Wörner.

N a g o l d.

Das

feinste Mehl

zu Backwerk, ebenso sehr

schönen Gries,

Mandeln, Citronat etc. empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen

J. C. Pfeleiderer.

N a g o l d.

In Kinderspiel-Waaren

bin ich reichlich versehen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Ebenso führe ich gutes, wasserhelles

Erdöl,

welches ich ebenfalls billigt abgebe.

Flaschner Luz.

Frucht-Preise.

Nagold, 14. Dezember 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel neuer	5 27	5 9	4 45
Haber	4 12	4 —	3 51
Gerste	5 3	5 —	4 48
Bohnen	—	5 33	—
Koggen	5 38	5 23	5 15
Weizen	7 30	7 15	7 —
Kernen	—	6 30	—
Risikelfrucht	—	—	—

Gestorben:

Den 15. Dez. 1871. Michael Gauß, lediger Schuhmacher, 50 Jahre alt.

Tages-Neuigkeiten.

* Wir werden von verschiedenen Seiten angegangen, auch das Verdienst hervorzuheben, das sich das hiesige schöne Geschlecht bei dem letzten Brande durch Herbeischaffung von Wasser erworben, was wir hiermit mit Vergnügen nachholen.

Stuttgart, 15. Dez. Napoleon III. hat gestern Nachmittag das allerstrengste Incognito bewahrt, er war für Niemand sichtbar. Der Bahnhof war von 2 bis 5 Uhr zum Leidwesen der Portiers abgeschlossen, welche bei der strengen Kälte drei Stunden lang warten mußten; an einen Empfang von irgend einer Seite war gar nicht zu denken, so gleichgiltig ist das Publikum gegen den früher so interessanten Mann geworden.

Karlsruhe, 12. Dez. Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig in zweiter Lesung und damit endgiltig den Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung der norddeutschen Gewerbeordnung im Großherzogthum Baden.

Emmendingen, 10. Dez. Gestern fand man zwei hiesige Bürger, Schmied Walter und Bäcker Blum, den Einen in der Elz, den Andern am Elzdamme erfroren.

Bonnorf, (Bad Schwarzwald.) 12. Dez. Gestern Abend wurde der Gensdarm Fertig bei Blumegg erfroren aufgefunden.

In Constanz ist jetzt die Fütterung der Vögel auf Gemeindelosten wieder eingetreten. An geeigneten Plätzen in der Umgebung der Stadt wird den Thierchen, welche sonst verhungern müßten, Futter gestreut. Ist der Nachahmung dringend empfohlen.

München, 14. Dez. Wie in Preußen, so soll auch beim bayerischen Heer der gesammte Verwaltungsdienst vom militärischen Verbände ausgeschieden und als ein Civilinstitut eingerichtet werden. Die Verwaltungsbeamten werden dann nicht mehr in militärischer Uniform, sondern im Civilanzug erscheinen, und die Titulatur auch entsprechend geändert werden, z. B. Zahlmeister statt Quartiermeister etc.

Berlin, 14. Dez. Mit dem Evolutionsgeschwader, welches zu noch nicht genau bekannten Zwecken ausgesendet werden sollte, ist es vorläufig nichts. Die deutschen Häfen sind eingefroren und anstatt in den amerikanischen Gewässern zu kreuzen, wird das Geschwader ruhig im Eise der Ostsee liegen bleiben müssen. Vielleicht hat sich bis zum Wiederauftauen im Frühjahr auch der Nachdruck für die Vordellprügelei in Rio de Janeiro abgekühlt. Wie die „Flensb. Nordd. Ztg.“ officiös berichtet, ist die Indienststellung der „Elisabeth“ und der „Augusta“ auf höheren Befehl sistirt.

In diesen Tagen kommt eine alte arme Frau zu einem Bankiers in Frankfurt, um ihm zwei Ansbach-Gunzenhauser Loose zu verkaufen, das Einzige, was sie aus dem Schiffbruch ihres Glückes gerettet hat. Der Bankier schlägt nach, ob die Nummern etwa schon gezogen sind, und richtig, die eine Nummer ist schon seit 2 Jahren mit 2000 Gulden herausgekommen. Man kann sich das Glück der armen Alten denken.

Der vormalige Fürstbischof Sedlinitzky von Breslau, der sein Amt niederlegte und in Berlin zur evangel. Kirche übertrat, hat in seinem Testament 40,000 Thlr. zur Aufbesserung schlecht dotirter evangelischer Pfarrstellen, 80,000 Thlr. zu Stipendien für Studierende der evangel. Theologie und 20,000 Thlr. zur Anschaffung von Büchern vermacht.

Dem „Hamb. Kor.“ entnimmt die „N. A. Ztg.“ folgende Nachricht: „Aus Tientsin, 18. Sept., schreibt der Kapitän

eines Hamburgischen Schiffes seinem Neber, daß am Sonntag, den 10. desselben Monats, 5 Matrosen von deutschen Handelsschiffen, welche an Land gegangen waren, von 25 Leuten eines französischen Kanonenbootes überfallen und mit Messerstichen arg zugerichtet worden seien, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Der Vorfall wurde sogleich dem deutschen Konsulat angezeigt und die Leute vor demselben verhört. Ihre Aussagen sollen übereinstimmend ergeben haben, daß ein verabredeter Ueberfall zu Grunde gelegen habe.“

Schwerin, 13. Dez. Wie der Karlsr. Ztg. aus Metz berichtet wird, ist die Nachricht der Frkf. Ztg. von der Ermordung eines preussischen Soldaten in dieser Stadt durch einen Eisäßer erfunden.

Wien, 14. Dez. In Stainz, Steiermark, wurde der liberale Bürgermeister, Protestant, von einem fanatischen Bauernburschen erschossen.

Wien, 14. Dez. Die Abendausgabe der „Neuen freien Presse“ meldet, daß der österreichische Gesandte in Berlin, Graf Karolyi, und der deutsche Gesandte in Wien, v. Schweinitz, zum Range von Botschaftern erhoben worden sind.

Graz, 14. Dez. Der Mörder des heute Morgen bestatteten Bürgermeisters Hangi, Josef Puches, ein Tagelöhner aus Greim im Stainzer Bezirk gebürtig, 23 Jahre alt, gieng am Morgen des Tages der That in den anderthalb Stunden entfernten Ort St. Stephan zur Beichte und von dort direkt zum Mordplatz. Nach der That gieng Puches zum Gendarmerieposten und stellte sich freiwillig mit der Aeußerung, er habe ein verdienstvolles Werk gethan u. die Welt von einem liberalen Religionsräuber befreit. Von der Irrenanstalt wird konstatiert, daß Puches gänzlich geheilt entlassen worden sei; also ist derzeitiger Wahnsinn sehr fraglich. Die allgemeine Aufregung wächst, besonders seit konstatiert worden, daß Bischof Zwerger in seiner in Stainz gehaltenen Predigt gesagt hat, die Feinde der Religion müssen unschädlich gemacht werden, und daß der Pfarrer des Marktes diesen Anspruch in unzähligen Predigten wiederholt hat.

Paris, 11. Dezbr. Fürst Bismark hat durch den Gesandten in Versailles Thiers wegen der friedlichen Sprache der Botschaft beglückwünschten und seine persönliche Befriedigung über die Stelle betreffs des Mordes des deutschen Soldaten aussprechen lassen.

Paris, 14. Dez. Kaiserin Eugenie ist Dienstag aus Spanien nach England wieder abgereist.

Paris, 12. Dez. Die Kommission für das Wahlgesetz beschloß, daß die Wahlfähigkeit mit dem 25. Lebensjahre beginnen und ein einjähriges Domizil erforderlich sein soll. Militärpersonen sollen wahlunfähig sein. Die Stimmenabgabe ist obligatorisch. Die Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung sind auf den 7. Januar anberaumt.

London, 15. Dezbr. Die Zeitungen konstatiren, daß eine günstige Wendung in der Krankheit des Prinzen von Wales eingetreten sei und eine Besserung aller Symptome stattgefunden habe.

St. Petersburg, 12. Dez. Wie der „Ruf. Jny.“ berichtet, hat der Kaiser Graf Moltke zum Ehren-Mitglied der Generalstabs-Akademie ernannt.

Reaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

